



Hessisches Kultusministerium



HESSEN



# **Berufliche Schulen des Landes Hessen**

## **Lehrplan Fachoberschule Beruflicher Lernbereich**

### **Fachrichtung Sozialwesen**

Impressum:

Herausgeber:  
Hessisches Kultusministerium  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden

Lehrpläne für Berufliche Schulen  
Fachoberschule  
Beruflicher Lernbereich  
Fachrichtung Sozialwesen

Erscheinungsjahr: 2006

Die Lehrpläne können über den Hessischen Bildungsserver unter  
<http://berufliche.bildung.hessen.de/p-lehrplaene>  
abgerufen werden.

Koordination: Rainer Haueisen

Autoren: Rita Bug-Sippel, Inka Correus-Jank, Dr. Thomas Dick,  
Ulla Kiel-Römer, Rainer Haueisen, Peter Rothmeier,  
Barbara Rüdiger-Aue

## **Inhaltsverzeichnis**

1.	Vorbemerkungen	3
1.1	Geltungsbereich des Lehrplans	3
1.2	Allgemeine Zielsetzungen und Schwerpunkte der Ausbildung	3
1.3	Didaktische Struktur des Lehrplans	3
1.4	Umsetzung des Lehrplans	3
2	Übersicht über die Themen- und Aufgabenfelder	5
2.1	Themen- und Aufgabenfelder des Ausbildungsabschnitts I	6
2.2	Themen- und Aufgabenfelder des Ausbildungsabschnitts II	9
3	Abschlussprofil	18

## **1. Vorbemerkungen**

### **1.1 Geltungsbereich des Lehrplans**

Der Lehrplan gilt für den fachrichtungs- bzw. schwerpunktbezogenen Unterricht in der Fachoberschule (§ 37 Hessisches Schulgesetz).

### **1.2 Allgemeine Zielsetzungen und Schwerpunkte der Ausbildung**

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages nach § 2 des Hessischen Schulgesetzes werden den Schülerinnen und Schülern allgemeine Bildungsinhalte sowie fachtheoretische Fähigkeiten und fachpraktische Fertigkeiten vermittelt. Das besondere Merkmal der Fachoberschule ist die Verbindung einer fachrichtungsbezogenen/schwerpunktbezogenen Ausbildung mit einer fachrichtungsübergreifenden Bildung, die zur Fachhochschulreife führt.

Ziel des Unterrichts ist das Erreichen einer umfassenden Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler, verstanden als Bereitschaft des Einzelnen, sich in gesellschaftlichen, beruflichen und privaten Handlungssituationen sachgerecht, durchdacht und sozialverantwortlich zu verhalten. Sie entfaltet sich in den Dimensionen Fachkompetenz, Personalkompetenz und Sozialkompetenz, Methodenkompetenz und Lernkompetenz.

### **1.3 Didaktische Struktur des Lehrplans**

Der Lehrplan ist nach Themen- und Aufgabenfeldern strukturiert. Themen- und Aufgabenfelder sind durch verbindliche Unterrichtsinhalte, Stichworte und Hinweise sowie durch didaktische und methodische Hinweise beschriebene Einheiten. Zeitrichtwerte bestimmen den zeitlichen Rahmen der Inhalte der Themen- und Aufgabenfelder.

Für jeden Ausbildungsabschnitt sind verbindliche Themen- und Aufgabenfelder (Pflichtbereich) vorgegeben. Diese Unterrichtsinhalte stellen das Kerncurriculum der jeweiligen Fachrichtung/des jeweiligen Schwerpunktes dar und beanspruchen ungefähr zwei Drittel der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit. Die restliche Zeit ist dem Wahlpflichtbereich zugeordnet.

Die Aufgaben der schriftlichen Prüfung beziehen sich auf die Unterrichtsinhalte des Pflichtbereiches, die mündliche Prüfung umfasst den Pflichtbereich und den Wahlpflichtbereich.

### **1.4 Umsetzung des Lehrplans**

Für die Umsetzung des Lehrplans sind Kooperation und Koordination zwischen den unterrichtenden Lehrkräften einer Lerngruppe zwingende Voraussetzung.

Grundlagen für die Umsetzung bilden:

- die Themen- und Aufgabenfelder,
- die Lernbedingungen der jeweiligen Lerngruppe (Klasse),

- die organisatorisch-situativen Rahmenbedingungen der einzelnen Schule sowie
- die von den unterrichtenden Lehrkräften gemeinsam getroffenen verbindlichen Festlegungen für den Pflicht- und Wahlpflichtunterricht.

Verbindliche Festlegungen sind u.a. zu treffen über:

- die spezielle didaktische und methodische Ausgestaltung der Themen- und Aufgabenfelder,
- die Kriterien der Leistungsbeurteilung,
- die Kooperation der in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte,
- die Verzahnung mit dem Unterricht des fachrichtungsübergreifenden Bereichs,
- die Verknüpfung zwischen dem Unterricht und dem Praktikum im Ausbildungsabschnitt I,
- die Konzeption der Aufgabenvorschläge für die Abschlussprüfung und die Entwicklung von Kriterien für deren Bewertung.

Zur Verwirklichung der Intentionen des Lehrplans und seiner unterrichtlichen Umsetzung sind Lehrerinnen- und Lehrerteams zu bilden, denen alle im fachrichtungsbezogenen Bereich der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte angehören. Sie sind für die inhaltliche und organisatorische Umsetzung der Themen- und Aufgabenfelder verantwortlich.

## 2. Übersicht über die Themen- und Aufgabenfelder

Nr.	Themen- und Aufgabenfelder	Zeitrichtwerte in Stunden	
		Ausbildungs- abschnitt I	Ausbildungs- abschnitt II
11.1	Praxiserfahrungen in sozialen Einrichtungen	80	
11.2	Rahmenbedingungen sozialer Einrichtungen	80	
11.3	Lebenswelt und Sozialraum	40	
12.1	Kommunikations- und Gruppenprozesse		120
12.2	Sozialisation als vielschichtiges Spannungsfeld		120
12.3	Jugend und Gesellschaft		120
12.4	Tätigkeitsfelder und Dimensionen der Sozialen Arbeit		80
12.5	Sozialgeschichtliche Dimensionen von Lebensbedingungen und Lebensformen unserer Gesellschaft		80
12.6	Lebenslagen von Zielgruppen sozialer Arbeit		80
12.7	Methodische Grundlagen der Sozialforschung		80

### Themen- und Aufgabenfelder des Pflichtbereiches

Im Ausbildungsabschnitt II werden zwei der vier Themen- und Aufgabenfelder des Wahlpflichtbereiches unterrichtet. Das Themen- und Aufgabenfeld 12.4 „Tätigkeitsfelder und Dimensionen der Sozialen Arbeit“ ist für die Fachrichtung Sozialwesen von zentraler Bedeutung und soll deshalb immer angeboten werden.

## 2.1 Themen- und Aufgabenfelder des Ausbildungsabschnitts I

### Ausbildungsabschnitt I

#### Themen- und Aufgabenfeld 11.1

#### Praxiserfahrungen in sozialen Einrichtungen

Zeitrichtwert: 80 Stunden (Pflichtbereich)

#### Verbindliche Unterrichtsinhalte

Organisation des Praktikums

Praktikumseinrichtung

Reflexion von Praktikumserfahrungen

Einblicke in sozialpädagogische und sozialpflegerische Arbeitsformen

#### Stichworte und Hinweise

Praktikumsplan und Praktikumsbericht  
Anleitung und Begleitung  
Formale und rechtliche Bedingungen

Strukturelle Vorgaben und Funktionsabläufe

Selbst- und Fremdwahrnehmung  
Identifikation  
Nähe und Distanz  
Bedürfnisse, Ressourcen und Interessen  
Möglichkeiten der Problembewältigung

Planung  
Intervention  
Dokumentation

#### Didaktische und methodische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler klären ihr Rollenverständnis als Praktikantinnen und Praktikanten und vergleichen dieses mit wahrgenommenen Rollenerwartungen und Statuszuweisungen. Sie differenzieren dabei zwischen formellen und informellen Bezügen im Umgang mit Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und Klientel. Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über strukturelle Vorgaben und Funktionsabläufe einer Einrichtung.

Die Lernenden schätzen eigene Fähigkeiten ein und reflektieren Rollenerwartungen vor dem Hintergrund ihrer Kompetenzen. Sie beziehen Bedürfnisse, Ressourcen und Interessen des Klientels in eigenes Handeln ein und erwerben erste Kompetenzen zur systematischen und individuellen Arbeitsweise. Sie dokumentieren und präsentieren ihre Praxiserfahrungen.

**Ausbildungsabschnitt I**

**Themen- und Aufgabenfeld 11.2**

**Rahmenbedingungen sozialer  
Einrichtungen**

Zeitrictwert: 80 Stunden (Pflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Ausgewählte Institutionen und Träger der  
Sozialarbeit und Sozialpädagogik

Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Sozialpflege  
Organisationsstrukturen  
Klientel  
Konzeptionen

Sozial- und arbeitsrechtliche Bezüge

Klientel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Partizipationsrechte

Klientel, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler erkunden ihre Praktikumsstelle und erarbeiten die Inhalte an ausgewählten und auf die eigene Praxisstelle bezogenen Fragestellungen. Sie verschaffen sich einen Überblick über sozialpädagogische und sozialpflegerische Einrichtungen, deren Träger und Zielgruppen. Die Lernenden informieren sich über sozialrechtliche Rahmenbedingungen sozialer Einrichtungen und rechtliche Regelungen der Arbeitsverhältnisse. Sie untersuchen ausgewählte Problemsituationen aus rechtlicher Sicht.



**Ausbildungsabschnitt I**

**Themen- und Aufgabenfeld 11.3**

**Lebenswelt und Sozialraum**

Zeitrichtwert: 40 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Lebenswelten

Urbanität  
Ländliche Strukturen  
Sozialstrukturen  
Kulturelle Vielfalt

Lebensformen  
Biografie

Familienstrukturen  
Ungleichzeitigkeiten  
Umbrüche im Lebensverlauf

Wohnumgebung

Soziale Einbindung  
Stellenwert sozialpädagogischer  
Institutionen und sozialer Arbeit

Arbeitswelt

Faktoren der Integration  
und Desintegration

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler erkunden unterschiedliche Lebensräume von Menschen aus ihrem Erfahrungsbereich. Sie entwickeln Kriterien zur Charakterisierung typischer Lebenswelten. Sie setzen sich mit Verwirklichungschancen individueller Bedürfnisse und Interessen in unterschiedlichen Lebensräumen auseinander. Sie erfassen sozial-räumliche Strukturen und Interessenlagen als Ergebnis individueller und institutioneller Entscheidungen.

## 2.2 Themen- und Aufgabenfelder des Ausbildungsabschnitts II

<b>Ausbildungsabschnitt II</b> <b>Themen- und Aufgabenfeld 12.1</b> Zeitrichtwert: 120 Stunden (Pflichtbereich)	<b>Kommunikations- und Gruppen- prozesse</b>
---	--

### Verbindliche Unterrichtsinhalte

### Stichworte und Hinweise

Kommunikationsmodelle

Grundlagen  
Axiome

Kommunikationsebenen

Verbal, nonverbal  
Inhalt und Beziehung

Kommunikationsbedingungen

Symmetrisch, komplementär  
Situationen und Handlungsinteressen

Kommunikationsstörungen

Wahrnehmungsmuster  
Stereotype  
Paradoxien  
Doppelbindungen

Gruppe

Merkmale, Funktionen

Gruppenstruktur

Beziehungen, Hierarchie, Normen,  
Abgrenzung

Gruppenprozesse

Entwicklungsphasen  
Dynamik  
Konvergenz und Konformität

Gruppenpädagogische Prinzipien

Einflussnahme und Partizipation  
Leitung und Emanzipation

### Didaktische und methodische Hinweise

Die Schülerinnen und Schüler erfassen und entwickeln Regeln für eine gelingende Kommunikation und setzen diese um. Sie betrachten und beurteilen Kommunikationssituationen unter dem Aspekt von Achtung und Würde. Sie unterscheiden Bedingungen und Ursachen gestörter Kommunikation und entwickeln Lösungs-

möglichkeiten. Die Schülerinnen und Schüler geben angemessene Rückmeldung und nehmen Rückmeldungen an.

Vorerfahrungen und Alltagstheorien zu Gruppen werden zur Sprache gebracht und hinterfragt. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Sensibilität für Selbst- und Fremdwahrnehmung, sie erfassen und beachten Gruppen- und Teamarbeit fördernde Bedingungen. Sie reflektieren die Bedeutung von Gruppen und Gruppenzugehörigkeit für das Selbstkonzept.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.2**

**Sozialisation als vielschichtiges Spannungsfeld**

Zeitrictwert: 120 Stunden (Pflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Sozialisation

Begriff  
Individuelle und gesellschaftliche Funktion

Sozialisationsinstanzen

Familie  
Erziehungs- und Bildungsinstitutionen  
Peergroup  
Medien

Sozialisationsbedingungen

Soziale Bedingungen  
Schicht- und Milieueinflüsse  
Ökologische Bedingungen

Entwicklung

Dispositionen und Umwelteinflüsse

Entwicklungsphasen und Entwicklungsaufgaben

Lerntheoretische und tiefenpsychologische Perspektive  
Perspektive der Lebensspanne  
Bindung  
Krisen  
Risiko- und Schutzfaktoren

Lebens- und Familienformen

Pluralität  
Chancen und Risiken  
Individualisierung

Norm und Rolle

Übernahme und Distanz  
Ambiguität  
Empathie  
Identität

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Sozialisation als persönlichkeits- und identitätsbildenden Prozess. Sie nehmen Lernen und die eigene Persönlichkeitsentwicklung als lebensbegleitende Aufgabe wahr. Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich Sozialisationsprozesse durch Fallanalysen und biografische Zugangsweisen.

Die Lernenden verwenden zur Beschreibung und Erklärung des Sozialisationsprozesses relevante Modelle und Schlüsselbegriffe einzelner Disziplinen.

Sie stellen Sozialisation als lebenslangen Vorgang der Verarbeitung von individuellen und gesellschaftlichen Anforderungen an die Persönlichkeitsentwicklung dar. Sie reflektieren die Bedeutung solcher Prozesse für die Wertebildung und Handlungsorientierung des Einzelnen. Sie ziehen pädagogische und gesellschaftspolitische Schlussfolgerungen aus der Analyse von Sozialisationsprozessen.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.3**

Zeitrictwert: 120 Stunden (Pflichtbereich)

**Jugend und Gesellschaft**

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Jugend

Körperliche, soziale und psychische Dimensionen

Entwicklungsprozesse

Pubertät  
Adoleszenz  
Bewältigungsmöglichkeiten und Soziale Ressourcen

Bedingungen des Aufwachsens

Pluralisierung und Individualisierung  
Soziale Risiken und individuelle Krisen

Konformität und Abweichung

Anpassung, Identifikation  
Widerstand, Abgrenzung  
Autonomie  
Bewältigungshandeln  
Internalisierendes und externalisierendes Problemverhalten  
Gesellschaftliche Bewertungsprozesse  
Stigmatisierung

Soziale Ungleichheit

Dimensionen  
Klassen, Schichten, Milieus  
Lebenslage  
Armut  
Legitimationsmuster

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler analysieren und reflektieren Jugend und Gesellschaft in ihren verschiedenen Dimensionen und Entwicklungsmöglichkeiten. Sie verstehen Identitätsfindung als wesentliche Entwicklungsaufgabe der Jugendzeit und reflektieren soziale Risiken und subjektive Krisen dieses Prozesses. Sie analysieren historische Bedingungen des Aufwachsens und aktuelle Veränderungen. Sie thematisieren die Problematik von Konformität und Abweichung und analysieren sie als Ergebnis von Interaktions- und Bewertungsprozessen. Sie diskutieren die Relevanz sozialer Ungleichheit für den Verlauf dieser Entwicklung.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.4**

**Tätigkeitsfelder und Dimensionen  
der Sozialen Arbeit**

Zeitrichtwert: 80 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Arbeitsfelder

Aufgaben  
Zielgruppen  
Sozialpädagogische Vorgehensweisen  
Qualifikationsprofile der sozial Handelnden  
Doppeltes Mandat  
Gesellschaftliche Funktionen

Institution und Organisation

Konzept  
Organisationsstruktur  
Subsidiarität  
Ökonomisierung

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen Überblick über Felder der Sozialen Arbeit und arbeiten heraus, welche Bevölkerungsgruppen mit Sozialer Arbeit in Verbindung gebracht werden. Sie reflektieren ihre Einstellungen zu Zielgruppen Sozialer Arbeit aus sozialetischer Sicht. Sie erkunden Handlungsweisen und Problemlagen verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Die Lernenden verschaffen sich an ausgewählten Praxisfeldern einen Einblick in die Soziale Arbeit. Sie ermitteln dabei Grundqualifikationen für sozialarbeiterisches Handeln und überprüfen deren Bedeutung für ihre berufliche Orientierung.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.5**

**Sozialgeschichtliche Dimensionen  
von Lebensbedingungen und  
Lebensformen unserer Gesellschaft**

Zeitrictwert: 80 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

Sozialgeschichtliche Entwicklung

Wandel der Familie

**Stichworte und Hinweise**

Sozialstruktur  
Industrialisierung  
Urbanisierung  
Politische Bedingungen / Prozesse  
Kultureller Wandel  
Prozess der Zivilisation

Struktur und Funktion  
Kindheit und Jugend

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden postmoderne, moderne und vormoderne Lebensbedingungen und Formen der Existenzbewältigung. Sie beschreiben den mit der Entwicklung der Moderne verbundenen Wandel von Lebens- und Erziehungsbedingungen und zeigen damit verbundene Chancen und Risiken der persönlichen Lebensbewältigung auf. Sie untersuchen die Entwicklung sozialer Ungleichheit und Armut seit der frühen Neuzeit und erfassen damit verbundene Probleme. Die Schülerinnen und Schüler hinterfragen dazu politische Maßnahmen und Lösungsversuche im historischen Kontext. Die Lernenden erkennen beispielhaft Kunst und Kultur als Spiegel gesellschaftlicher Realität und Wandlungsprozesse.



**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.6**

**Lebenslagen von Zielgruppen  
sozialer Arbeit**

Zeitrichtwert: 80 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Biografien und Lebenslagen

Stabilisierende und destabilisierende  
Faktoren

Milieu und Kultur

Sozialisationsimpulse  
Soziale Funktion

Krisen

Deprivation

Individuelle und gesellschaftliche Ursachen

Menschenwürde

Garantien  
Realität

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen in Biografien von Menschen, die zu einer Zielgruppe sozialer Arbeit geworden sind, deren vergangene und gegenwärtige Lebenssituation. Sie vergleichen verschiedene Lebensläufe und erarbeiten gemeinsame Merkmale. Sie identifizieren stabilisierende und destabilisierende Faktoren. Die Lernenden erörtern die Zukunftsperspektive dieser Menschen. Sie analysieren gesellschaftliche Ursachen und soziale Funktionen von deren Existenzweisen. Die Schülerinnen und Schüler erkunden, welche Hilfen zur Verfügung stehen. Sie vergleichen verfassungsrechtliche und sozial staatliche Garantien mit der gesellschaftlichen Realität.

**Ausbildungsabschnitt II**

**Themen- und Aufgabenfeld 12.7**

**Methodische Grundlagen der  
Sozialforschung**

Zeitrictwert: 80 Stunden (Wahlpflichtbereich)

**Verbindliche Unterrichtsinhalte**

**Stichworte und Hinweise**

Erkenntnisformen

Erkenntnisinteresse  
Alltagwissen  
Wissenschaftliche Theorien

Forschungsmethoden

Empirische Methoden  
Quantitative Methoden  
Qualitative Methoden  
Operationalisierung  
Hypothesenbildung  
Statistische Modelle

**Didaktische und methodische Hinweise**

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden Alltagswissen von wissenschaftlichen Aussagen. Sie erfassen die Bedeutung wissenschaftlicher Untersuchungen für das Erkennen sozialer und psychologischer Zusammenhänge. Die Lernenden beschreiben Entstehungsprozesse und Merkmale wissenschaftlicher Daten. Sie entwickeln ein konzeptuelles Verständnis von Statistik und unterscheiden quantitative und qualitative Daten. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen an Beispielen verschiedene Methoden der Datenaufbereitung und –auswertung. Sie verstehen empirisch gewonnene Daten sowie ihre grafische Darstellung und interpretieren diese angemessen. Die Lerngruppe erörtert Auswertungsmöglichkeiten und –ergebnisse aktueller Studien und thematisiert den Zusammenhang von Theorie und Empirie.

### 3. Abschlussprofil

Schülerinnen und Schüler, die über einen Mittleren Bildungsabschluss verfügen, können in der Fachoberschule die Allgemeine Fachhochschulreife erwerben. Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages werden den Schülerinnen und Schülern allgemeine Bildungsinhalte sowie fachtheoretische Fähigkeiten und fachpraktische Fertigkeiten vermittelt. Da unterschiedliche Eingangsvoraussetzungen insbesondere in Bezug auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten und allgemein bildenden Kenntnisse vorliegen, werden Möglichkeiten geboten, die Vorkenntnisse dem Anspruchsniveau der Fachoberschule anzugleichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Kompetenzen im Hinblick auf fachliche Fähigkeiten, methodische Umsetzungsmöglichkeiten und soziale Verantwortung zu einer umfassenden Handlungskompetenz erweitern. Eine zentrale Bedeutung kommt dem Erwerb der Studierfähigkeit zu. Die Schülerinnen und Schüler sollen zur aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und zur Mitgestaltung ihrer Lebens-, Lern- und Arbeitsbedingungen in der Schule, beim Studium, in Aus- und Fortbildung sowie am Arbeitsplatz befähigt werden.

Durch geeignete methodische Arrangements und durch inhaltliche Offenheit der Lehr- und Lernangebote werden den Schülerinnen und Schülern Handlungsspielräume eröffnet, die sie befähigen, Eigeninitiative zu entwickeln, Mitgestaltungsmöglichkeiten zu erweitern sowie außerschulische Lernorte im Sinne der „Öffnung von Schule“ und der Planung von Lernprozessen einzubeziehen.

#### 3.1 Allgemeine Ziele

##### **Erwerb der Studierfähigkeit und Perspektiven für die Berufs- und Arbeitswelt**

- Erschließung theoretischer Erkenntnisse,
- Anwendung beispielhafter wissenschaftlicher Methoden zur Erkenntnisgewinnung
- Selbstständiges Beschaffen und Aufbereiten von Informationen
- Darstellung von Arbeitsabläufen, Aufzeigen von Wirkungszusammenhängen und Bewältigung von Entscheidungssituationen
- Ausführung von praxisrelevanten Tätigkeiten unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens von Grundtechniken, Arbeitsverfahren, Einsetzung von Arbeitsmitteln und Bearbeitungsmöglichkeiten
- Erfassung von komplexen Zusammenhängen
- Analyse und Interpretation von Fachtexten
- Differenzierte Beherrschung der deutschen Sprache und Kommunikationsfähigkeit in einer Fremdsprache
- Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form
- Präsentation von Ergebnissen unter Einsatz moderner Medien
- Ausnutzung kreativer Gestaltungsspielräume
- Erweiterung des mathematischen, technischen und naturwissenschaftlichen Verständnisses
- Abschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung und Auswirkung auf die Beschäftigung
- Nutzung der Chancen zur Persönlichkeitsentwicklung
- Bereitschaft zum lebensbegleitenden Lernen

### **Einblick in soziale, kultur- und wirtschaftspolitische Problemstellungen**

- Weiterentwicklung der Wahrnehmung und des Verständnisses gesellschaftlicher Entwicklungen, deren Ursache und Gestaltbarkeit
- Individuelle Lebensplanung auf dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung
- Übernahme von sozialer, kultur- und wirtschaftspolitischer Verantwortung
- Individuelle wirtschaftliche Entscheidungen in Beziehung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung
- Einschätzung gegenwärtiger Werte und Normen und Weiterentwicklung eigener Wertvorstellungen

### **Erweiterung der Teamfähigkeit**

- Verantwortung im Team, in Gruppen und in Partnerarbeit
- Mitgestaltung aktiver und konstruktiver Gruppenprozesse
- Konflikte als Chance begreifen
- Konstruktive Entwicklung integrativer Lösungen
- Umsetzung von Entscheidungen
- Anwendung von Feedback-Methoden
- Unterstützung von Hilfebedürftigen und Toleranz gegenüber Andersdenkenden
- Effektive Nutzung unterschiedlicher Begabungen und Anwendung von Arbeitsteilung
- Steigerung individueller Leistungsfähigkeit und Nutzung von Synergieeffekten in Teamprozessen

## **3.2 Methoden**

- Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken
- Hinführung zu selbstständigem Arbeiten
- Anwendung von Methoden zur Entscheidungsfindung
- Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen
- Verdeutlichung von Geschäftsprozessen mit Hilfe von exemplarischen Fallstudien, von Planspielen oder Rollenspielen
- Auswertung von Informationen und Interpretation von Grafiken, Abbildungen und Tabellen
- Expertenbefragungen, Betriebsbesichtigungen und Studienfahrten
- Übergreifende Aufgabenstellungen bearbeiten unter Einbeziehung von Fächern und unterschiedlichen Themen- und Aufgabenfeldern
- Anwendung von Kreativitätstechniken, technischen Mitteln und Nutzung von individuellen Begabungen

## **3.3 Fachspezifische Ziele und Kenntnisse**

- Erwerb besonderer personaler und sozialer Kompetenzen in einem sozialpädagogischen Berufsfeld
- Entwicklung einer interessen- und erkenntnisorientierten Fragehaltung

- Bedeutung wissenschaftlicher Untersuchungen und Theorien für das Erkennen und Verstehen sozialer und psychologischer Zusammenhänge
- Anwendung interdisziplinärer sozialwissenschaftlicher Sichtweisen
- Perspektivenwechsel bei der Betrachtung sozialer Probleme
- Erkennen der Verbindung von wissenschaftlicher Betrachtung, Wertebewusstsein und ethischer Orientierung
- Weiterentwicklung der Sensibilität für Bedrohungen der Menschenwürde durch deprivierte Lebensformen
- Unterschiedlichkeit als kreatives Potenzial betrachten.
- Verstehen von Kommunikationsmodellen und Kommunikationsebenen
- Erschließen von Regeln für eine gelingende Kommunikation
- Erkennen von Bedingungen und Ursachen gestörter Kommunikation
- Beschreibung struktureller, dynamischer und pädagogischer Gruppenaspekte
- Erfassen von kooperationsfördernden Bedingungen
- Reflexion der Bedeutung von Gruppen und Gruppenzugehörigkeit für das Selbstkonzept
- Darstellung der Sozialisation als persönlichkeits- und identitätsbildender Prozess
- Beschreibung des Sozialisationsprozesses mit Hilfe relevanter Modelle und Schlüsselbegriffe einzelner Disziplinen
- Analyse sozialisationsrelevanter Systeme und Organisationen
- Einschätzen der Auswirkungen gegenwärtiger Wert- und Normenpluralität auf den Sozialisationsprozess
- Darstellen der Identitätsbildung als zentrale Entwicklungsaufgabe Jugendlicher
- Analyse sozialer Risiken und subjektiver Krisen als Gefährdungspotenzial für Jugendliche
- Reflexion von Krisen als Chance für Entwicklungsmöglichkeiten
- Analyse von Konformität und Abweichung
- Erkennen von Legitimationsmustern sozialer Ungleichheit